

Modul: SW.1.303 – Soziologie und Kriminologie in der Sozialen Arbeit /
Sociology and criminology in social work

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Soziologie und Kriminologie in der Sozialen Arbeit / Sociology and criminology in social work
Modulnummer	SW.1.303
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Felix Wilke Prof. Dr. Sören Kliem
Inhalte	Die Soziologie untersucht soziale Phänomene und Zusammenhänge mit wissenschaftlichen Methoden. In der Vielzahl alltäglicher Situationen will sie grundlegende Regeln entdecken, die soziales Verhalten erklären. Studierende der Sozialen Arbeit benötigen soziologisches Wissen, um in ihrer Praxis soziale Regelmäßigkeiten und Strukturen erkennen zu können. Das Modul gliedert sich in zwei Teile: Teil 1: Soziologie Grundbegriffe, Theorien und Sozialstruktur Der Teil behandelt zentrale Themen, Grundbegriffe und Fragestellungen der Soziologie. Es werden verschiedene theoretische Perspektiven auf Gesellschaft und Individuum dargestellt und entlang klassischer soziologischer Studien vertieft. Das Modul vermittelt dabei theoretisches Wissen zu gesellschaftlichen Zusammenhängen (Makroperspektive) sowie zum Verständnis sozialen Handelns (Mikroebene). Das Seminar orientiert sich an zentralen soziologischen Begriffen wie Norm, Rolle, Gruppe, Organisation, Macht, Netzwerk, Sozialkapital, Stigma. Die Begriffe werden anhand empirischer Befunde präzisiert und im Seminar fortwährend auf Praxisbereiche der Sozialen Arbeit übertragen. Insgesamt werden in diesem Teil zahlreiche „Brücken“ zu Anwendungsbeispielen gebaut: Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Grundbegriffen und Theorien für die praktische soziale Arbeit? Ein zweiter Schwerpunkt des Teils ist Sozialstruktur im Wandel. Vermittelt werden

	grundlegende Kenntnisse über die soziale Struktur der Gesellschaft und deren Dynamiken im historischen und aktuellen Wandel. Im Mittelpunkt stehen zentrale Themen wie der demografische Wandel, soziale Ungleichheit, Armut, Teilhabe und soziale Exklusion. Dabei wird zwischen vertikalen (z. B. Einkommen, Bildung) und horizontalen (z. B. Geschlecht, Herkunft) Dimensionen sozialer Ungleichheit unterschieden. Auch der Wandel familiärer Strukturen und Prozesse der Individualisierung werden thematisiert. Ziel des Seminars ist es, gesellschaftliche Veränderungen in ihren Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen zu analysieren und deren Bedeutung für soziale Teilhabe sowie die Praxis Sozialer Arbeit kritisch zu reflektieren. Hierzu werden auf politische und legitimatorische Grundlagen sozialer Interventionen im Spannungsfeld sozialstaatlicher Antworten diskutiert. Die Inhalte werden anhand aktueller empirischer Studien und theoretischer Beiträge vermittelt und mit Praxisbezügen aus der Sozialen Arbeit verknüpft. Teil 2: Kriminologie Dieses Modul beschäftigt sich mit der Definition abweichenden Verhaltens und der Kriminalität als spezifischer Form von Abweichung. Ausgehend vom Menschen als sozialem Wesen und der Dynamik pro- und antisozialen Verhaltens behandelt der Teil Normen und die Abweichung davon. Verhalten als Kategorie des Lernens und die Rolle von Gruppenprozessen dienen als Grundlage für ein Verständnis von Devianz und Delinquenz. Kriminalität wird empirisch betrachtet und bestehende Konzepte der Kriminalitätserfassung werden unter diesem Gesichtspunkt kritisch analysiert. Die Rolle der Medien und Kriminalitätsfurcht legen die Brücke hin zur Betrachtung von Kriminalität im Hell- und Dunkelfeld und die Rolle polizeilicher Praxis und politischer Schwerpunktsetzung für Kriminalisierung. Die Rolle der Polizei als politische Akteurin und die Auswirkungen rassistischer Polizeiarbeit werden abschließend kritisch analysiert.
--	--

Qualifikationsziele (Lernergebnisse)	Nach Abschluss des Moduls können Studierende - zentrale soziologische Begriffe, Theorien und Perspektiven auf individuelles Handeln und gesellschaftliche Strukturen erläutern und auf sozialarbeiterische Praxisbezüge anwenden - Prozesse sozialer Ungleichheit, Teilhabe und Exklusion im gesellschaftlichen Wandel analytisch erfassen und empirisch einordnen - Herausforderungen sozialarbeiterischer Interventionen im Kontext gesellschaftlicher Strukturen erfassen - wissenschaftlich fundierte, theoretisch und empirisch begründete Argumentationen zu sozialen Phänomenen entwickeln und diese differenziert auf Handlungsfelder der Sozialen Arbeit übertragen. - die Mechanismen der Definition von Kriminalität in der Gesellschaft verstehen - Hell- und Dunkelfeldkriminalität unterscheiden und relevante Einflussfaktoren erfassen - die Mechanismen von Kriminalitätsfurcht verstehen und diese empirisch einordnen - ein kritisches Verständnis für die Polizei als Akteurin staatlicher Gewalt und potentiellen Gewaltmissbrauchs entwickeln
Lehrform(en) (V, Ü, S, P.)	S
Lernformen	Präsentation, Diskussion, Kleinprojekte Kleingruppenarbeit, digitale Präsenzlehre
Lehrmaterialien/ eingesetzte Medien	Präsentationsfolien, Videos, Lektüretexte, Lernplattform
Literaturangaben	- Bendel, K., 2020: Soziologie für die Soziale Arbeit. Nomos: Baden-Baden. - Böhnke, P. & D. Konietzka (Eds.), 2025: Handbuch Sozialstrukturanalyse. Wiesbaden: Springer VS. - Giddens, A., 2021: Introduction to sociology. (M. Duneier, R. P. Appelbaum & D. Carr, Eds.). New York: W.W. Norton & Company.

	- Joas, H.; Mau, S., 2020. Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt am Main: Campus Verlag. - Peuckert, R. (2019). Familienformen im sozialen Wandel. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. - Sander, T. & A. Langer (Eds.), 2024: Soziale Arbeit und Soziologie. Weinheim: Beltz Juventa. - Bachman, R. D.; Schutt, R. K. (2020): The Practice of Research in Criminology and Criminal Justice. Thousand Oaks: Sage. - Derin, B.; Singelstein, T. (2022): Die Polizei: Helfer, Gegner, Staatsgewalt – Inspektion einer mächtigen Organisation. Berlin: Econ. - Dollinger, B.; Schmidt-Semisch, H. (Hrsg.) (2018): Handbuch Jugendkriminalität. Interdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer. - Kunz, K.-L.; Singelstein, T. (2021): Kriminologie: Eine Grundlegung. Stuttgart: UTB. - Tonry, M. (Hrsg.) (2011): The Oxford Handbook of Crime and Criminal Justice. Oxford: University Press. - Vitale, A. S. (2017): The End of Policing. London: Verso Books.
Niveaustufe/ Kategorie	BA
Semester	Wintersemester
Semesterlage (Studiensemester)	1. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse	Keine Vorgaben
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)	1 SP - 90 min
Leistungspunkte (ECTS credits)	9 ECTS
Arbeitsaufwand (Workload) in:	270 h
- Präsenzstunden (SWS) und	6 SWS (90 h) (verteilt: 4 SWS Soziologie/ 2 SWS Kriminologie)
- Selbststudium (h)	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Soziale Arbeit
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Veranstaltungsort	siehe Vorlesungsverzeichnis
Veranstaltungszeit	siehe Vorlesungsverzeichnis
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch

Stand der Modulbeschreibung: März 2026